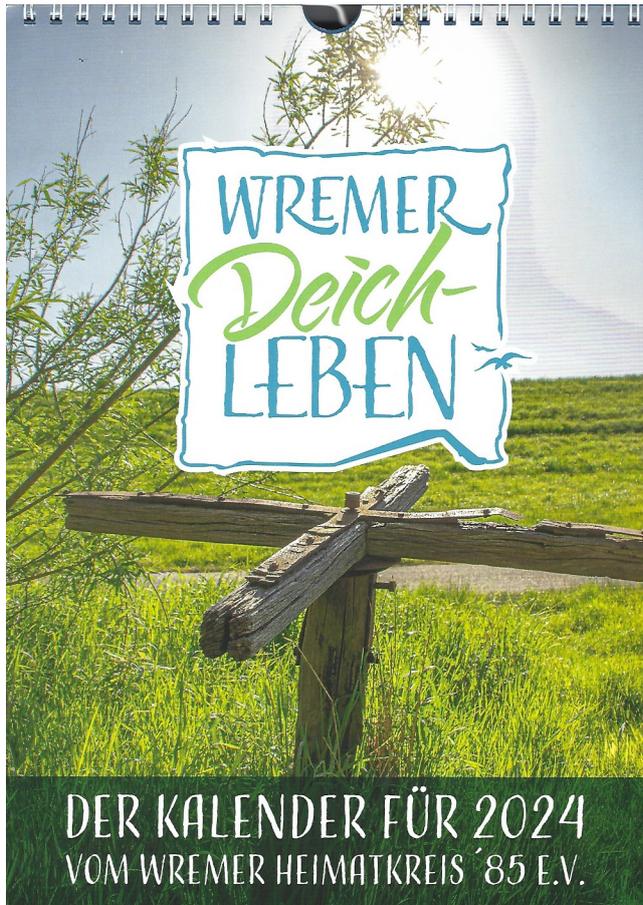


Liebe Heimatfreunde,

Ich habe lange nichts mehr von mir hören lassen. Es ist auch nicht soviel passiert. Die 100 bestellten Bände der Wremer Chronik 1991-2014 sind ausgeteilt und die Arbeit an den danach bestellten 50 hat die Druckerei und Buchbinderei „Blatt für Blatt“ noch gar nicht angefangen. Es liegen mir noch etliche Bestellungen vor. Also Geduld. Aber ich nehme auch weiterhin noch Bestellungen entgegen.



Der **Kalender** des Heimatkreises für 2024 mit dem Thema „Wremer Deichleben“ ist im Verkauf. In den Museen, in der Geschenke-Ecke und im Lagerverkauf kann er für 10 € erworben werden. Ich finde, so ein Kalender gehört in jeden Wremer Haushalt, und als Geschenk für Freunde unseres Ortes Wremen eignet er sich auch hervorragend. Wie immer: ich finde, er ist wieder nicht nur schön sondern wegen der vielen Infos auf den Rückseiten auch interessant geworden. Hendrik Friedrichs leitet den gewachsenen und verjüngten Arbeitskreis Kalender hervorragend.

Die nächsten **Herdfeuerabende** finden ab November wieder im Gästezentrum statt. Es werden noch Themen gesucht. Henning hat sich schon Gedanken gemacht und schlägt vor, einen Abend über die Ereignisse von 1524 in Mulsum zusammen mit dem Mulsumer Arbeitskreis zu machen. Außerdem will die Schreibwerkstatt selbstgeschriebene Texte zum Thema „Heimat“ vorstellen. Wiederaufnahmen werden wir auch die Geschichten alter Häuser in Wremen. Eventuell könnte man auch über Viertelsprotokolle einen Abend machen. Sie liegen inzwischen für alle Viertel auf dem Wremer Gebiet vor. Die vom Üterviertel (Schmarren und Rintzeln) wurden von Jochen Schröter gefunden und dem Arbeitskreis im Heimatbund Männer vom Morgenstern zur Verfügung gestellt. Dort wird schon an der „Übersetzung“ gearbeitet. Die von Süder-, Wremer- und Nordwieder Viertel befinden sich im Tresor in der Wremer Stube. Es ist immer wieder interessant, wie die Organisation des Lebens in den Wurster Dörfern vor der Gründung der Gemeinden funktionierte, also vor der ersten Fusion der vier Viertel zu einer Gemeinde

Wremen Mitte des 19. Jahrhunderts. Natürlich sind alle von Hand in Sütterlin geschrieben, was man abhängig von der Handschrift und dem Verlauf des Abends mehr oder weniger gut lesen kann. Wer Ideen für weitere Veranstaltungen hat, kann sich gern beim Heimatkreis melden.

Ich beschäftige mich mit der näheren Vergangenheit und schreibe die **Wremer Chronik** weiter. Die Jahresberichte für das Jahr 2015 und 2016 sind bereits im Netz und den für 2017 habe ich immerhin angefangen. Ich erfreue mich an der Sammlung der Zeitungsartikel, die Christa Brill seit 2010 sehr ordentlich und sauber vornimmt. Vielen Dank dafür!

Heidi Peter hat uns einen Schrank vermacht, der vorher auf einem Hof auf dem Büttel stand. Er stammt aus dem Jahr 1926 und gehörte dem **Gesangverein Frohsinn**. Auf dem Boden der alten Schule habe ich die Fahne des Vereins gefunden, die 1990 nach der Wiederbelebung des Chores neu hergestellt wurde. Im Zentrum der kostbar anmutenden Fahne wurde Tjede Peckes verewigt. Die Fahne steht jetzt im Schrank, ähnlich wie die Fahne des TuS, die sich in einem fast baugleichen Schrank im TuSculum befindet. Der Schrank vom Chor hat auf dem Flur der alten Schule einen guten Platz gefunden. Es lag jetzt nahe, die Geschichte des Gesangvereins, der zuletzt unter der Leitung von Hilmar Hoffmann aufgetreten ist, in einem Bericht zusammenzufassen.

Ich bin meistens donnerstags von 15 bis 17 Uhr in der Wremer Stube in der Alten Schule und freue mich über Besuch!

Der Besuch im Internet unter www.wremer-chronik.de ist immer möglich!

Renate